

„Schwarzwaldmarie“ zum Junggesellen-Abschied

Kappler Jugendorchester und Kappelwindeck-Musikanten sorgten beim Vatertagshock für gute Laune

Bühl (wv). Mit schwungvoller Blasmusik beflügelten das Kappler Jugendorchester und die Kappelwindeck-Musikanten die gute Laune der Vatertagsausflügler am Donnerstag im voll besetzten Maushardt-Hof in der Rittersbacher Ortsmitte. Das Prachtwetter des ersten richtigen Frühlingstags des Jahres hatte für Wohlühl-Stimmung den soliden Grundstein gelegt.

Schon vor dem Öffnungszeitpunkt der Grillstation des 42. Rittersbacher Vatertagshocks hatten Ausflügler das urige Geviert der Getränkehandlung angesteuert. Vorbereitung und Service managten die Teams um Hendrik Berger (Ressort Speisen) sowie um Joseph und Martin Seifried (Ressort Getränke). Fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Partner von Aktiven brachten sich als Helfer in der „Konzert-Arena“ und im Kaffeezelt ein.

Als zur Mittagsstunde das Jugendorchester zu spielen anhub, fand es schon ein vielköpfiges, dankbares Publikum. Unter der musikalischen Leitung von Simon Huck d. Ä. begeisterte es mit bemerkenswert reifen Leistungen. Echt pfiffig führten die Moderatoren-Debütanten Cedric Seifried und Tim Krauth durchs Programm. Sie animierten im Pharrell Williams' Nummer-eins-Hit „Happy“ das Publikum erfolgreich, sich klatschend als Rhythmusgruppe zur Band zu gesellen. Einer „Mädelsgruppe“, die ausgerechnet am Vatertag Junggesellinnen-Abschied feierte, widmete das Jugendorchester die Nationalhymne der heimischen Berge: Emma, die desig-



DICHT GEDRÄNGT auf der Laderampen-Bühne im Maushardt-Hof: Katherine Flynn-Hartmann und die Kappelwindeck-Musikanten beflügelten die gute Laune der Vatertagsausflügler in Rittersbach. Foto: wv

nierte Braut, durfte des unvergessenen Rolf Schneeblegls „Schwarzwaldmarie“ dirigieren.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie die Kappelwindeck-Musikanten beim Vatertagskonzert auf der zur Bühne umfunktionierten, schmalen Laderampe Platz finden. Elegant balancierte Dirigentin Katherine Flynn-Hartmann auf

schmalen Pfaden zwischen Musikern und Bühnenkante in ihre Leitungsposition. Zünftig und schwungvoll spielte das große Blasorchester auf, wobei Solisten funkelnde Glanzlichter setzten, unter anderem Tenorhornist Tobias Schultheiß im Alleingang bei „Ernst im Allgäu“ und zusammen mit Trompeter Julian Moser in der „2er-Polka“.

Mit dem unvermeidlichen „Auf der Vogelwiese“ gingen Katherine Flynn-Hartmann und die Kappelwindeck-Musikanten in den Endspurt des Vatertagskonzerts.

Den mit über drei Stunden längsten Auftritt des Vereinsjahrs, der erhebliches Durchhaltevermögen abverlangt, meisterten die Musiker generös.

Einen bunten Fächer breiteten die Kappelwindeck-Musikanten aus, pfefferten den „Florentiner Marsch“ und „Viribus unitis“ mit vereinten Kräften ins Auditorium, umschmeichelten die Ohren mit der „Polka Nr. 37“ und servierten poppignackig Totos „Africa“. Tobias Moll führte humorgewürzt durchs Programm, wobei die von ihm als Reverenz an die Landwirte angekündigte „Birn-Polka“ sich denn doch als „Brin-Polka“ entpuppte, allerdings in einer für Orchester wie Dirigentin überraschenden Kurzversion.